



Daß Bayern nur Bier trinken — dieses Vorurteil widerlegten diese Besucher des Weinfestes in Nackenheim. Bilder: Anne Küssner



Originelle Fußgruppen sorgten im großen Weinfestumzug für zusätzliche Farbtupfer.

Originelle Motive und natürlich genügend Wein beim Festumzug

Weinfest-Schattenseite: Vandalen wüteten im „Weinforum“

m. NACKENHEIM — Stimmungsvoll verlief der farbenfrohe Winzerfestumzug im „Fröhlichen Weinberg“. Die Straßen im Ortskern, durch die sich der fröhliche Lindwurm bewegte, bevölkerten etliche Zuschauer. Die parkenden Autos brachten den Zugleitern Günter Kling und Manfred Schneider gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr allerdings einige Probleme, die bunte Winzerkette durch die Gassen zu schlängeln. Beifall gab es vielerorts, bei der Einfahrt in das große Weindorf erreichte das Stimmungsbarmeter dann seinen Höhepunkt. Die dunklen Wolken, die sich plötzlich am Himmel eingestellt hatten, konnten den Gesamtverlauf nicht beeinträchtigen.

Stark engagiert war die Turn- und Sportgemeinde mit bunten Fußgruppen sowie einem Wagen von dem Weingut Franz Petry. Der Kerwejahrgang 1970/71 mit Fahnen-schwenkern hatte sich einheitlich gekleidet. Aus der Nachbargemeinde kam die „Niersteiner Küferzunft“ mit einer stattlichen Fahrgastzahl. In der offenen Nobelkarosse fuhren die rheinhessische Weinkönigin Hilke Dahlem aus Dexheim sowie die neugekürte Nackenheimer Weinprinzessin Alexandra Lechner, Bürgermeister Günter Ollig sowie Chauffeur Rudolf Hunke.

Aus Pfronten im Allgäu präsentierten sich spontan mitfahrende bayerische Musiker. Seit vielen Jahren an der Zugspitze mit von der Partie ist der Radfahrverein Aurigen 1907 auf den Hochrädern sowie das Weingut Richard Körner. Mit zu den originellsten Motiven zählte das Gespann des SPD-Ortsvereins mit dem Weingut Sans/Lorch, die als „Leinreiter“ einen schweren, mit Weinfässern beladenen Kahn durch die Gassen „schwimmen“ ließen.

Viel Engagement zeigte der Freundeskreis Nackenheim/Pommard und wies auf das bevorstehende 25jährige Bestehen der Jumelage hin. Die französischen Mitwirkenden in der burgundischen Landestracht erhielten viel Beifall.

Daß der Wein ein himmlisches Vergnügen ist, zeigte der Sportverein „Alemannia“. Hübsche Motivwagen zum Thema Rebensaft brachten der Bauern- und Winzerverein, der Männergesangsverein 1857, gemeinsam mit dem Weingut Toni Ark, „Gott Bacchus“ präsentierte sich bei den „Entenbrüdern“ mit dem Weingut Albert Schneider und das Nackenheimer Wappen in überdimensionaler Größe zeigten der MGv „Frohsinn 1904“ und das Weingut Clarenhof.

In das rollende bunte Geschehen reihten sich die Weinbaubetriebe Manfred Binz, Erwin Herdt, der Elisabethenhof und Bernhard Dumont ein. Gut behütet war der Umzug vom Einsatzwagen des DRK Nackenheim. Die Sanitäter, die während der vier Tage ständig in Bereitschaft waren, mußten nach Auskunft ihres Bereitschaftsführers Arnold Stallmann nur in leichteren Fällen in Aktion treten.

Die Polizei allerdings mußte sich gestern mit einer häßlichen Seite des Weinfestes beschäftigen — zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres wurde das „Weinforum“ Opfer des Vandalismus. Bisher noch Unbekannte richteten in der Nacht von Sonntag auf Montag Schäden in Höhe von über 1 000 Mark an.



Für Stimmung in den Straßen Nackenheims sorgten die Besatzungen der Zugwagen, die gerade im Weindorf mit viel Applaus empfangen wurden.